

B 3

3445 - 30/5 01 - 35

000016

Aktennotiz

über die Besprechung mit

Verfasser: T r a m m

Durchdruck an:

in O.-Helten am 30. 9. 1941

Hagemann
Büchner
Heckel
Heger
Krüger
Velde
Rottig
Tramm

Druck
Versuchsamt
10. Okt. 1941

Anwesend:

RCH - Hagemann
Büchner
Heckel
Heger
Krüger
Velde
Rottig
Tramm

Zeichen: Datum:

Abt.HL-Tr/Mm. 10.10.1941.

Betrifft:

Laborleiterbesprechung am 30.9.1941.
1.) Mikro-Jodzahl-Bericht.
2.) Überstunden.

Die in dem Bericht von Rottig geübte Kritik an der Verwendbarkeit der Rhodanzahl wurde eingehend erörtert, wobei sich die schon im Bericht geäußerten Bedenken gegen die Rhodanzahl weiter verstärkten. Besonders bedenklich erscheint Hagemann der von Büchner betonte Vorteil der Rhodanzahl, daß diese immer mit den Oxo-Ausbeuten übereinstimmen. Es werden auch Zweifel an der Richtigkeit dieser Behauptung geäußert, da beispielsweise Isookten nach Aussagen von Heckel und Büchner keine Oxo-Anlagerungen mehr gibt, aber eine Rhodanzahl von 190 aufweist. Hagemann glaubt, daß es auch gerade im Hinblick auf den Vertrag der RB mit der Oxo-Gesellschaft dringend notwendig ist, eine exakte Olefinbestimmungsmethode zur Anwendung zu bringen, um eine klare Abrechnungsbasis zu haben. Es besteht nach Diskussion des Mikro-Jodzahl-Berichtes übereinstimmend die Ansicht, daß die dort vorgeschlagene Jodzahlbestimmungsmethode in viel weiterem Rahmen exakt anwendbar ist als die bisher bekanntgewordenen anderen Olefinbestimmungsmethoden. Gegenüber der Methode von Rosenmund und Kuhnemann hat sie bei spielsweise den Vorteil, auch stark ole-

000017

Blatt 2 zur Aktennotiz vom 10. Oktober 1941.

finisierte Benzine mit zu erfassen. Es wird beschlossen, möglichst umgehend die Methode in den verschiedenen Laboratorien innerhalb des Rahmens RE RCH einzuführen. Das Hauptlaboratorium, Abteilung Rottig, übernimmt es, auf Wunsch je 2 geeignete Kräfte der anderen Laboratorien in der Methode zu unterrichten. Es sollen möglichst eingehend Vergleichsversuche gemacht werden, um die Brauchbarkeit der Methode noch weiter zu erhärten. An diesen Versuchen sollen alle Laboratorien sich beteiligen.